

**Fritz Rischk, Abteilungsleiter,
Ingenieurschule für Bauwesen Cottbus:**

In der Lehre auf neue Erfordernisse einstellen

Als Mitglied der APO Hochbau meldete ich mich in der Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation der Ingenieurschule für Bauwesen Cottbus zu Wort. Anliegen meines Diskussionsbeitrages war es, Überlegungen zu äußern, wie sich die Fachschullehrer des Bereiches Hochbau, allen voran die Genossen, den wachsenden gesellschaftlichen Erfordernissen in der Ausbildung und Erziehung der Studenten stellen müssen.

Unerlässlich für eine höhere Qualität und Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit ist für uns Kommunisten, beim Suchen nach neuen Wegen in der Ausbildung und kommunistischen Erziehung der Studenten voranzugehen. Das ist die beste Gewähr, um, fußend auf den bestätigten Studiendokumenten, Absolventen heranzubilden, die in der Lage sind, die herangereiften gesellschaftlichen Erfordernisse mit dem Blick auf die künftigen Entwicklungsbedingungen und Tätigkeitsanforderungen zu meistern.

Die Anforderungen an den Absolventen

In der APO Hochbau haben sich die Genossen in Mitgliederversammlungen die Frage vorgelegt und beantwortet: Was muß in diesem Zusammenhang einen Absolventen der Ingenieurschule kennzeichnen? Wir sind uns im Parteikollektiv darüber einig: Der Absolvent soll sowohl über neueste wissenschaftliche Kenntnisse verfügen, anwendungsbereites Wissen und solide Grundfertigkeiten besitzen als auch die Arbeitsmethoden und Arbeitsmittel des

späteren Tätigkeitsbereiches beherrschen. Er muß fähig sein, sich auch nach dem Studium selbständig wissenschaftlich zu orientieren und weiterzubilden sowie verantwortungsbewußt wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen. Seine Bereitschaft zur interdisziplinären kollektiven Zusammenarbeit muß ausgeprägt sein. Mit Parteilichkeit und hohem Einsatz setzt sich der Absolvent für das Neue, für die Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes gerichteten Politik der Partei ein.

In der APO-Berichtswahlversammlung konnte eingeschätzt werden, daß die Genossen und Kollegen Fachlehrer bestrebt sind, diese Anforderungen an die Absolventen ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit zugrundezulegen.

Eine wichtige Orientierung hat dazu die 8. Baukonferenz des ZK der SED und des Ministerrates der DDR gegeben. Sie zeigt den Beitrag auf, den das Bauwesen als stabiler Partner zur Sicherung des dauerhaften Leistungsanstiegs der Volkswirtschaft zu leisten hat. Die daraus erwachsenden größeren Aufgaben sind in erster Linie eine Herausforderung an das Wissen und Können der Kader in diesem Bereich.

Als Konsequenz für die Tätigkeit der Fachschullehrer unserer Ingenieurschule leitet sich daraus ab, die Vermittlung theoretischer Erkenntnisse in jeder Lehrveranstaltung mit dem politischen Kampf der Partei zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie zu verbinden. Dabei bilden die von der 8. Baukonferenz formulierten 5 Ziele für die weitere Entwicklung des Industriezweiges Bauwesen die Marschroute für die Ausbildung und Erziehung der Studenten.

Generell kommt es darauf an, bei den Studenten das Verständnis für das Wesen der ökonomischen Strategie, die umfassende Intensivierung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses weiter auszuprägen. Es gilt ihnen Denk- und Verhaltensweisen anzuerziehen, die von den neuen Maßstä-

Leserbriefe

sowie die altersmäßige Zusammensetzung günstiger zu gestalten, wird sich unser Beitrag würdig einreihen in die große Bewegung aller Werktätigen zum XI. Parteitag. Getreu der zentralen Losung des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes der FDJ“, „Meine Tat für die Stärkung und den Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes - der DDR! Alles für die Sicherung des Friedens“, hat die Jugend daran ihren Anteil.

Martin Langner
ParteiSekretär
Marion Wagner

FDJ-Sekretär
im VEB Vereinigte Sodawerke „Karl Marx“
Bernburg-Staßfurt, Betriebsteil Bernburg

Junge Rohrwerker stärken die Partei

Als das „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ beschlossen wurde, fand es großen Widerhall bei unseren Genossen und Jugendlichen. Zur Umsetzung in unserem Bereich des Rohrwerkes IV Zeithain im VEB Rohrkombinat Riesa haben wir in unserer APO-Leitung Beschlüsse gefaßt, um die FDJ-Abteilungsorganisation dabei zu unterstützen.

Im Kollektiv der APO-Leitung analysierten wir unter Einbeziehung der Parteigruppenorganisatoren, wieviel Jugendliche in welchen Kollektiven ar-

beiten, wie sie sich entwickelt haben, wer gesellschaftliche Aufgaben im Jugendverband oder Arbeitskollektiv realisiert, welche Jugendlichen dabei die Besten sind und einen gesunden politischen Standpunkt vertreten. Dabei kommt es uns nicht darauf an, daß diese Jugendlichen geschliffen reden können, sondern wie sie sich bei Schwierigkeiten und in Diskussionen im Kollektiv verhalten und daß aus ihren Taten der Standpunkt der Arbeiterklasse herauszulesen ist.

Ein weiterer Punkt unserer Analyse